

Darum in die Ferne schweifen

Vom Fernweh ihrer Auszubildenden und jungen Fachkräfte profitieren auch die Betriebe. Aus dem Ausland kehrt der Firmennachwuchs mit wertvollen Erfahrungen und mit konkretem Mehrwert fürs Unternehmen zurück.

Fließend schwedisch haben Marleen Roß und Mandy Radfan in den vier Wochen in Lund in der Nähe von Malmö zwar nicht sprechen gelernt. Das werden ihre Arbeitgeber, das Hotel Kaiserhof in Münster und das ISO Ingenieurbüro in Marl, aber verschmerzt haben. Denn dafür brachten die angehende Hotelfachfrau und die künftige technische Zeichnerin eine Vielzahl anderer Kompetenzen mit nach Hause, darunter auch sprachliche – allerdings eher im Englischen. Zurück kamen beide mit gestärk-

tem Selbstbewusstsein. „In Schweden war ich auf mich allein gestellt“, berichtet Mandy Radfan. Flache Hierarchien, andere Arbeitszeiten und neue Software, vieles war anders in dem Architekturbüro, in dem sie arbeitete. Für sie war das eine wertvolle Erfahrung: „Es wäre toll, wenn alle Ausbilder ihre Azubis für drei, vier Wochen ins Ausland schicken“, sagt sie.

Das Gute: Immer mehr Unternehmen folgen solchen Appellen längst. Das zeigte sich an der wachsenden Zahl an



Sechs Auszubildende hat die **shopware AG (Schöppingen)** in den vergangenen 18 Monaten für jeweils vier Wochen zum Lernen zu Geschäftspartnern in Cambridge, Manchester (England) und Utrecht (Niederlande) geschickt. Für diese vorbildliche Förderung überreichten (v.l.) IHK-Standortleiter Norbert Steinig und IHK-Vizepräsidentin Anja Meuter eine Anerkennungsurkunde an Vorstand Sebastian Hamann. Unter anderem sammelten die Azubis Tim Bruns und Jessica Robering Auslandserfahrung.

Foto: IHK/Joachim Busch

Europass-Mobilitätsnachweisen, die IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel beim Forum „Aus- und Weiterbildung weltweit“ in Münster an Auszubildende und junge Fachkräfte überreichte. Fast 50 Europässe waren es diesmal. „Wir machen schon seit Jahren mit“, betonen zum Beispiel Anja und Kay Fenneberg. Gemeinsam betreiben sie das Vier-Sterne-Superior-Hotel Kaiserhof.

Solche Auslandsaufenthalte, wie der ihrer Auszubildenden Marleen Roß im Hotel einer großen schwedischen Kette, sind branchenüblich:

„Für viele sind sie ein Grund, überhaupt in die Hotellerie zu gehen“, erklärt Anja Fenneberg. Wer Gäste aus aller Welt bewirten möchte, sollte selbst auch einmal über den Tellerrand schauen.

Zwei weitere Kaiserhof-Azubis nutzen zudem das Europaassistent-Programm. Diese Zusatzqualifikation ermöglichte es ihnen, während der Ausbildung internationale Kompetenzen aufzubauen. In einem Berufskolleg beschäf-



Anja Venneberg (l.) vom Hotel Kaiserhof ermöglichte Marleen Roß (r.) ein Auslandspraktikum in Schweden. Dafür gab es für die Nachwuchskraft das Europass-Zertifikat, das IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel überreichte.

Foto: IHK/Grundmann

tigten sie sich unter anderem mit Fremdsprachen und Waren- und Wirtschaftsrecht. In einem Hotel in Wien und auf einem Weingut in Italien setzten die Nachwuchskräfte dann ihre Kenntnisse um.

Persönlichkeit entscheidet

Wer als Azubi ins Ausland geht, sammelt Pluspunkte für seinen Lebenslauf. Und

auch die Unternehmen haben etwas davon, wenn sie ihre Azubis einige Wochen im Ausland qualifizieren. „Das macht etwas mit der Persönlichkeit“, sind die Fennebergs überzeugt. Und Persönlichkeit zähle in der Hotelbranche eine ganze Menge. Außerdem tragen gute Auslandsaufenthalte dazu bei, gute Kräfte ans Unternehmen zu binden.

Sogar „neue Impulse“ brächten die jungen Mitarbeiter aus dem Ausland mit, stellt Ingrid Westenhorst, Ausbildungsleiterin bei VEKA in Sendenhorst, immer wieder fest. Arbeiten jenseits der

Grenzen versteht sie auch als Belohnung – gute Berufsschulnoten und eine entsprechende Leistung im Betrieb seien Voraussetzungen. Dafür erhofft sich VEKA durch das Angebot eines Auslandsaufenthaltes einen Wettbewerbsvorteil. Ähnlich sieht es Anne Göpel, Talentscout von shopware aus Schöppingen: „Wir setzen das Signal, dass man auch in der Ausbildung sehr gut Auslandserfahrung sammeln kann.“ Das bestätigte IHK-



In Hotels oder Jugendcamps in Südeuropa können Azubis der **Bäderbetrieb Dorsten GmbH** Auslandserfahrungen sammeln. „Damit sichern sich Unternehmen Vorteile im Wettstreit um gute Schulabgänger“, erklärte (v.l.) IHK-Vizepräsident Prof. Dr. Ulrich Sick und gratulierte Frank Schellhaus, Karsten Meyer und Nadine Klatschek.

Acht Vorbilder

Ab ins Ausland | Acht Unternehmen aus dem Münsterland und der Emsscher-Lippe-Region zeichnete die IHK stellvertretend für alle Betriebe aus, die ihre Nachwuchskräfte zum Lernen ins Ausland schicken. Das dient der Fachkräftesicherung, denn Auslandsaufenthalte machen die betriebliche Ausbildung für junge Schulabgänger interessanter. Unternehmen präsentieren sich so als attraktive Arbeitgeber und profitieren zudem von den Auslandserfahrungen ihrer Nachwuchskräfte.



Seit 2014 ermöglicht die **SEEPEX GmbH (Bottrop)** Auszubildenden, Praktika in Dänemark, Irland und Großbritannien zu absolvieren. „Das ist vorbildlich“, lobte IHK-Vizepräsidentin Birgit Wiesehahn-Haas (l.) und überreichte Melanie Frank und Dr. Ralph Günther die Anerkennungsurkunde. Fotos: IHK/Kleine-Büning

Hauptgeschäftsführer Jaeckel beim IHK-Forum: „Wir brauchen junge Menschen, die als Botschafter der beruflichen Bildung in die Welt gehen und so auch den Schulabgängern hier zeigen, welche Chancen Ausbildung bietet.“

Von diesen Auslandsaufenthalten bringen die Nachwuchskräfte mehr Selbstbewusstsein, Sprachkenntnisse manchmal auch wertvolle Kontakte fürs Unternehmen mit. Lukas Konitzer hatte seine Weiterbildungen gerade abgeschlossen, als er für sein damaliges Unternehmen, Lück in Bocholt, nach Fernost reiste. IHK-Mobilitätsberater Dr. André Böing hatte ihn auf das Programm „Fit für das China-Geschäft“ aufmerksam gemacht, das von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) angeboten wird.

Zwei Wochen dauerte das Programm, zwei weitere Wochen hängt Konitzer dran. Der Trip hat sich gelohnt, auch für Lück. Als ein Ergebnis des umfangreichen Programms und der vielen Gespräche mit chinesischen Unternehmern er-



Fünf Nachwuchskräfte aus dem Kreis Recklinghausen erhielten von IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel (3. v. r.) ihre Europässe: Annika Matuszak, Eileen Thomas, Alice Tenbohlen, Markus Klümper und Mandy Radfan. Foto: IHK/Grundmann

gaben sich fruchtbare Kontakte – zum Beispiel zu einem örtlichen Lieferanten, der so zu einem neuen, potenziellen Geschäftspartner des Bocholter Herstellers von Bettwaren und Polsterelementen wurde (dazu auch das Interview mit Lukas Konitzer auf den nächsten Seiten).

Lernen im Ausland im Trend

Für Mobilitätsberater Böing liegen Betriebe, die ihrem Nachwuchs den Blick über die Grenzen ermöglichen, im Trend:

„Sie positionieren sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb im Wettbewerb um Fachkräfte von morgen.“ Und sie werben immer offensiver damit. KTR aus Rheine nennt der Mobilitätsberater als Beispiel: Augenzwinkernd „droht“ der Hersteller von Antriebselementen: „Wer bei uns lernt, fliegt raus“ – allerdings nur für vier Wochen, und dann auch noch in attraktive Länder wie Irland und Großbritannien.

Der Organisationsaufwand ist für Unternehmen überschaubar. Böing nimmt den Betrieben jede Menge Arbeit ab, vermittelt bei Bedarf einen passenden Betrieb und fungiert als Lotse durch die Förderprogramme, zum Beispiel „Erasmus+“ für Azubis oder GIZ-Angebote für junge Fachkräfte. Wer sich für Intensivseminare wie „Doing Business in the English-Speaking World“ in London, „Wirtschafts- und Unternehmenskultur“ in Paris oder „Kaufmann International“ in Madrid interessiert, bekommt bei ihm die nötigen Infos.

TOBIAS HERTEL



Auszubildende der **aniMedica GmbH (Senden)** können Erfahrungen in Barcelona oder Bern sammeln. Dafür wurde das Unternehmen stellvertretend für Betriebe im Kreis Coesfeld, die Nachwuchskräften einen Auslandsaufenthalt ermöglichen, von der IHK ausgezeichnet: (v. l.) Karoline Lampe, IHK-Vizepräsident Heinrich-Georg Krumme, Geschäftsführer Armin Thur sowie Elena Neumann. Foto: IHK/Grundmann



Nachwuchskräfte der **Rottendorf Pharma GmbH (Ennigerloh)** sammeln in Irland, Schweden, Norwegen, Italien, Spanien und der Slowakei Auslandserfahrungen. Carl Pinnekamp, Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses Kreis Warendorf, und IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer gratulierten Personalleiterin Denise Büser und Ausbilder Olaf Zurstrassen zu diesem vorbildlichen Engagement (v. r.). Foto: IHK/Kaup

wirtschafts spiegel

2|2019

K 5060

1. Februar 2019

Informationen der
IHK

 **IHK** Nord Westfalen



Prüfer für Fachkraft für Lagerlogistik
UDO VOLMER



Prüfer für Technische Produktdesigner/Systemplaner
MATTHIAS FINKE



PRÜFER GESUCHT (M/W/X)

**OHNE SIE
GEHT'S
NICHT**



IHK Nord Westfalen, Sentmaringer Weg 61, 48155 Münster
Deutsche Post 

P 05060 PVSt
0001152990
Fenneberg GmbH
Bahnhofstr. 14
48143 Münster

0013